

Beschluss Nr. 3:

## **Weil wir es uns wert sind! – Engagement für die Mitgliedschaft in der KJG**

5 **Antragsteller\*in:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

### **Die Diözesankonferenz 2018 beschließt:**

10 Die KJG lebt davon, dass junge Menschen durch ihre Mitgliedschaft gemeinsam Verantwortung für  
ihren Jugendverband übernehmen. Nur so kann ein solcher Erfahrungs- und Freiraum existieren  
und seine Identität bewahren. Es ist daher unsere gemeinsame Aufgabe, Kinder, Jugendliche und  
junge Erwachsene immer wieder neu für eine Mitgliedschaft in der KJG zu begeistern. Wir wollen  
weiterhin ein mitgliedsstarker Verband sein. Die KJG versteht sich als Ort, in dem junge Menschen  
15 ihre Freizeit selbstbestimmt und demokratisch gestalten können. Darüber hinaus bilden die ein-  
zelnen KJG-Gruppen als Verband ein bundesweites Netzwerk, das die strukturellen Rahmenbedin-  
gungen für eine ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit schafft und die politische Interessenver-  
tretung ermöglicht. Die Eigenständigkeit als Verband, der jeder\*jedem Einzelnen Gemeinschaft,  
persönliche Entfaltung und Teilhabe bietet, ist für uns ein hohes Gut, das wir bewahren wollen.  
20 Auch in Zukunft sollen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Mitglieder der KJG darüber  
beraten und entscheiden wie sie ihre Gemeinschaft gestalten, welche Inhalte und Themen sie  
bearbeiten und welche Angebote sie organisieren wollen. Als Teil von Kirche und Gesellschaft ist  
auch die KJG darauf angewiesen, auf veränderte Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu reagieren  
und auch sich selbst in ihrer Arbeit zu reflektieren.

- 25 • Wir sehen Veränderungen im Bildungsweg junger Menschen. Kinder verbringen aufgrund  
von mehr Ganztagschulen und strafferen Lehrplänen im Rahmen der Schulzeitverkürzung  
mehr Zeit im schulischen Kontext. Dadurch bleibt weniger Zeit für außerschulische Ange-  
bote.
- 30 • Jugendliche und junge Erwachsene entscheiden sich häufiger für einen Standortwechsel  
bei der Wahl ihres Studiums, ihres Ausbildungsplatzes oder Berufes. Dadurch werden viele  
Jugendliche gar nicht erst Leiter\*innen oder verlassen die KJG nach kurzer Zeit wieder.  
Das führt auch vermehrt dazu, dass Leitungsrunden in eine Krise geraten, ihre Arbeit zu-  
rückfahren müssen oder einzelne Angebote gar nicht mehr stattfinden können, weil die Or-  
ganisation und Durchführung nur noch von Wenigen getragen wird.
- 35 • Der Markt an Freizeitangeboten wächst, die KJG steht heute in mehr Konkurrenz als noch  
vor einigen Jahren. Auch der steigende Konsum von Medien als Konkurrenz zu gemein-  
schaftlichen Freizeitbeschäftigungen spielt dabei eine Rolle.
- 40 • Um gegenüber kommerzieller und digitaler Konkurrenz bestehen zu können, steigt der An-  
spruch an die Professionalität unserer Arbeit. Dies geht einher mit immer höheren Anfor-  
derungen an unsere Leiter\*innen (z. B. höherer Verwaltungsaufwand im Bereich der Prä-  
ventionsordnung des Bistums). Gleichzeitig erfahren aktive Leiter\*innen trotz des höheren  
Einsatzes keine größere Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Arbeit, sofern sie denn über-  
haupt Wertschätzung erfahren.
- 45 • Das katholische Milieu, aus dem die KJG bisher viele ihrer Mitglieder gewonnen hat,  
schrumpft. „Katholisch-sein“ ist in der Gesellschaft immer weniger attraktiv, vielen Men-  
schen fehlt der Bezug zum katholischen Glauben und dem Gemeindeleben. In Gemeinden  
findet weniger gemeinschaftliches Leben statt, zum Beispiel geht die Zahl der Kommuni-  
onkinder zurück. Im pastoralen Dienst arbeiten immer weniger Menschen. Damit sinkt

- 50 auch die hauptamtliche Unterstützung für verbandliche Kinder- und Jugendarbeit in der  
Gemeinde.
- Kinder haben im klassischen KjG-Eintrittsalter von acht Jahren heute häufig schon feste  
Hobbys und sind dadurch für uns weniger gut zu erreichen.
  - Das Profil der KjG ist von Offenheit geprägt und lässt natürlich zu, dass auch Nicht-  
Mitglieder unsere Angebote wahrnehmen können. Wir stellen fest, dass unser Angebot zur  
55 Mitgliedschaft ebenso wie die Vorteile einer Mitgliedschaft nicht auf den ersten Blick  
sichtbar sind und es vermutlich deshalb schwieriger ist, Verbandsidentität zu transportie-  
ren.
  - Die KJP-Regelung hat seit ihrer Einführung dazu beigetragen, die Mitgliedszahlen in den  
Ortsgruppen auf einem guten Niveau zu halten. Seit 2018 ist ihre Anwendung durch eine  
60 Entscheidung des Landes NRW leider nicht mehr möglich.

Vor dem Hintergrund dieser Beobachtungen und der Erfahrung, dass stabile Mitgliedszahlen schon  
seit Jahren keine Selbstverständlichkeit mehr sind, wollen wir uns gemeinsam diesen Herausforde-  
rungen stellen. Wir wollen mit diesem Beschluss sowie passenden Konzepten zur Mitgliedergewin-  
nung und –pflege aktiv dafür sorgen, dass die KjG im Erzbistum Köln auch in Zukunft von Mitbe-  
65 stimmung und Offenheit lebt.

Darum soll auf Diözesanebene Zeit und Engagement in folgende Handlungsfelder investiert wer-  
den:

- Die KjG muss als Anbieterin von guter Kinder- und Jugendarbeit noch bekannter werden.  
Dazu wird die Diözesanebene neue Informationsmaterialien und Präsentationsmedien er-  
arbeiten, in denen die KjG und ihre Arbeit vorgestellt werden. Um Materialien auch konk-  
ret auf Pfarreien zuschneiden zu können, werden Vorlagen nach dem KjG-Corporate Design  
75 der Bundesebene entwickelt, die von Leiter\*innen in den Ortsgruppen einfach und flexibel  
angepasst werden können.
- Zur Werbung neuer Mitglieder werden verstärkt neue Zielgruppen und Kooperationsmög-  
lichkeiten in den Blick genommen. Eine dieser Zielgruppen bilden für uns Kinder unter  
acht Jahren. Um ihren Anforderungen gerecht zu werden und Leiter\*innen bei der Ent-  
wicklung von Angeboten zu unterstützen, werden von Diözesanebene konkrete Spiel- und  
80 Aktionsideen sowie Materialien zur Verfügung gestellt.
- Gerade in Bezug auf jüngere Kinder, aber auch grundsätzlich, wollen wir die KjG und ihre  
Arbeit auch den Eltern vorstellen. Den Eltern soll die Bedeutung und Qualität der Jugend-  
verbandsarbeit aufgezeigt werden, um sie als Befürworter\*innen einer Mitgliedschaft ihrer  
Kinder in der KjG zu gewinnen. Es soll auch geprüft werden, wie Eltern themenbezogen  
eingebunden werden können, um ihre Ressourcen als Unterstützer\*innen für die KjG-  
Arbeit vor Ort zu erschließen. Die Diözesanleitung prüft gemeinsam mit dem Diözesanaus-  
85 schuss, welche Formate im Bereich Elternarbeit geeignet sind und stellt die Ergebnisse  
den Mitgliedern des DVs zur Verfügung.
- Um die Identifikation und die Verbundenheit mit der KjG bei Mitgliedern zu stärken und  
auch für andere erlebbar zu machen, muss immer wieder das besondere KjG-Gefühl spür-  
90 bar werden. Die Diözesanleitung prüft gemeinsam mit dem Diözesanausschuss bis zur Diö-

zesankonferenz 2019 geeignete Formate, die Regionen dabei unterstützen, Aktionen und Events zur Vernetzung und zur Stärkung der Verbandsidentität zu gestalten.

- 100
- Die Mitgliedschaft und das Engagement jedes\*jeder Einzelnen haben für uns einen besonderen Wert. Wir wollen dies an noch mehr Stellen sichtbar machen und Wertschätzung an sinnvollen Stellen verankern. Um dies möglich zu machen, sollen innovative Formen der Wertschätzung zusammengetragen, entwickelt und fest im KJG-Alltag verankert werden.
  - Bei einem Fortbildungstag soll es zu allen in den Spiegelstrichen genannten Themen Inputs und Fortbildungseinheiten geben. Es wird zusätzlich ein Angebot für Studienteile auf
- 105
- Regionalkonferenzen entwickelt.

Auf der Diözesankonferenz 2019 wird ein Zwischenstand der Arbeit an den im Antrag genannten Themen vorgestellt. Bei der Diözesankonferenz 2020 werden die Ergebnisse bewertet.

110

Nur gemeinsam mit KJGler\*innen auf allen Ebenen können wir dafür zu sorgen, dass wir ein mitgliedsstarker Jugendverband bleiben. Es gibt eine gemeinsame Verantwortung für eine starkes und nachhaltiges Engagement für den Bereich Mitgliedergewinnung und Pflege. Daher fordert die Diözesankonferenz alle KJG-Mitglieder in den Regionen, den Pfarreien und Ortsgruppen dazu auf, dem Thema auf allen Ebenen eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken und mit an Ideen und deren Umsetzung zu arbeiten.

115

#### **Begründung:**

120

Mit dem 01.01.2018 kann die KJP-Regelung (Beschluss 2008 „KJP NW-Mittel nur für KJG-Mitglieder“, erneuert in 2016) nicht mehr wie bisher aufrechterhalten werden. Die KJP-Regelung haben wir vor zehn Jahren als wirksames Werkzeug eingeführt, um einen finanziellen Anreiz zu schaffen, der den Effekt hat, die Mitgliedszahlen zu erhöhen. Die KJG lebt davon, dass junge Menschen auf allen Ebenen Verantwortung übernehmen, den Verband mitgestalten und durch ihre Mitgliedschaft die in den Grundlagen und Zielen der KJG festgelegten Werte teilen. Den Wegfall dieser Regelung möchte die Diözesanleitung als Anlass nutzen, das Thema Mitgliedergewinnung und -pflege auf die Tagesordnung zu setzen und gemeinsam weiterzudenken.

125

130 *Der vorliegende Antrag verzichtet bewusst auf eine konkrete Ausformulierung von einzelnen Forderungen. Die Delegierten sollen im Rahmen des Studienteils der Diözesankonferenz konkrete Ideen und Schritte zur Umsetzung erarbeiten. Diese sollen dann gemeinsam in den Antrag hineinformatiert und von der Konferenz beschlossen werden.*